

# Nebrauer Anzeiger

Amtes Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“

Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle und den Postanstalten 1.10 Mt.

Schriftleitung: W. H. Sauer in Koblentz.  
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer'sche Buchdruckerei, Koblentz.  
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weis, Markt 34/35.  
Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 21. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Reklameteil 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten: Stadtpostamt Nebra — Bankverein Artern.

Nr. 21 Sonnabend, den 16. Februar 1929 42. Jahrgang

## Eine Frage der Leistungsfähigkeit.

Einbruchsliste Rede Dr. Schachts vor den Sachverständigen.

Paris, 13. Februar.  
Schon bald nach Beginn der Sachverständigenberatungen in Paris ist eine wichtige Etappe durch eine Rede des Reichsstaatspräsidenten Dr. Schacht erreicht worden. Dr. Schacht, der seine Ausführungen in englischer Sprache machte, legte ausführlich dar, wie der Daseinsplan in seinem bisherigen Fortschreiten sich ausweitert habe, und stellte insbesondere die Frage, ob Deutschland die von den Daseinsplanbeauftragten innerhalb fünf Jahren erwarteten Fortschritte in seiner Leistungsfähigkeit gemacht habe. Dr. Schacht verneinte diese Frage, und ohne in direkter Weise an dem optimistischen Jahresbericht des Reparationsagenten Barter Gilbert Kritik zu üben, lenkte er doch, daß der Bericht auf unrichtigen Grundlagen beruhe.

### Der Eindruck der Rede.

Als Ergebnis der Schacht-Rede, die auf die Sachverständigen und nicht zuletzt auf die Amerikaner tiefen Eindruck machte, kann zunächst werden, daß man sich zunächst mit zwei Fragen beschäftigen wird: Wie stehen die Leistungen der Deutschen im Verhältnis zu denen anderer Entente-Staaten, und wie verhält es sich mit dem Realisierungsplan der Arbeiter und der durch dieses bedingten Kaufkraft? Behauptungen über diese Fragen wurden bereits am Mittwoch begonnen.

### Weitere Pressestimmen.

Der Eindruck, den die Rede Dr. Schachts vor den Sachverständigen allgemein gemacht hat, ist durchaus günstig. Natürlich weicht sich die französische Presse mit großer Entschiedenheit gegen die von Dr. Schacht geleistete Kritik der deutschen Leistungsfähigkeit, wiegt sich aber in der Hoffnung ein, daß die Väter des Daseinsplanes, die nun im Sachverständigen-Gremium sitzen, in ihrer Eitelkeit getroffen werden, wenn Deutschland es wage, ihre damalsigen Behauptungen zu kritisieren. Man heft die schädliche und rühmliche Art hervor, mit der Dr. Schacht seine Ausführungen machte. Auch die amerikanischen Blätter melten einen günstigen Eindruck und betonen, daß Dr. Schacht den letzten Bericht Barter Gilberts geradezu demontierte.

In der amtlichen Mitteilung über die Mittwoch-Sitzung der Sachverständigen heißt es, daß der deutsche Sachverständigen auf Aufforderung gewisse Punkte in dem G. I. B. Bericht in G. I. B. Art. 17 festlegte. Es wurde auch die Antwort des Generals Dames auf das Begrüßungs-Telegramm des Komitees vorlesen, in dem Dames die Wichtigkeit der Konferenz hervorhebt.

### General-Debatte über Schachts Rede.

Paris, 14. Februar.  
Die Konferenz der Reparations-Sachverständigen hat bereits ihren besonderen Namen erhalten, und zwar nennt man sie jetzt allgemein **Yung-Konferenz** nach ihrem amerikanischen Vorsitzenden. Die Verhandlungen selbst werden sehr eifrig fortgeführt. Der Generaldebatte leitete man die Rede Dr. Schachts zu Grunde gelegt, weil sie in erschöpfender Form das ganze Reparationsproblem entwirrt und vor allen Dingen feststellte, daß ohne die wahre Erkenntnis der deutschen Leistungsfähigkeit die ganzen Verhandlungen zu keinem Ziele führen könnten. Zu der Rede Schachts wird nach bekannt, daß der Reichsstaatspräsident auch die Frage des Transfers anerkannt habe. Er habe ausgeführt, daß schon in den ersten vier bis fünf Monaten eine Umwandlung der deutschen Reichsmark in ausländische Währung unmöglich gewesen wäre, wenn nicht laufend große ausländische Mittel in den nach Deutschland geflohenen wären und somit ausländische Valuta eingebracht hätten. Man hört, daß die Behauptungen in sehr entgegenkommender Weise gehalten wurden. Ob es den Tatsachen entspricht, daß die Sachverständigen der Entente die Vorladung Barter Gilberts gefordert haben, damit er zu der Kritik des Reichsstaatspräsidenten an seinem Jahresbericht Stellung nehme, läßt sich nicht feststellen. Jedoch falls Bar Gilbert, angeblich weil er an Grippe erkrankt ist, noch nicht an den Besprechungen teilgenommen.

### Ein weiterer Zwischenfall.

In einer der letzten Sitzungen erschien plötzlich ein bisher unbekannter Herr im Sitzungssaal und nahm ungeniert an Beratungen teil. Da verschiedene Konferenzteilnehmer bisher noch nicht erschienen sind, kannte niemand den Herrn. Endlich riefte sich aber ein französischer Delegierter auf und fragte den Herrn nach seinem Namen. Derselbe erwiderte, daß er von der Waise ist. Daraus allgemeines Erschauern — und häufig komplimentierte man den ungebetenen Gast hinaus.

## Verzweiflungsschritt der Saarländer

Aufseufz aller politischen Parteien gegen die französische Sprachenverordnung.

Saarbrücken, 13. Februar.  
Langsam, aber mit Gewißheit, naht das Ende der französischen Zwangsherrschaft im Saar-

gebiet. Es kann kein Zweifel daran sein, daß bei einer Abstimmung die gesamte saarländische Bevölkerung für die Rückkehr nach Deutschland stimmen wird. Die Franzosen lassen es sich nun anlegen kein, nicht nur eigene französische Schulen durch die Bergverwaltungen einzurichten, sondern sie haben auch an den Volksschulen freiwillige Kurse für die französische Sprache eingeführt. Damit wollen sie die von ihnen immer wieder aufgestellte, geradezu grotesk anmutende Behauptung, das Saargebiet sei ein zweifelhaftes Gebiet, zur Wahrheit machen.

Dieses hinterlistige Treiben hat man aber im Saargebiet durchschaut und in einer Kundgebung, die von sämtlichen saarländischen Parteien in der Woche bis zur Einleitung — eine Ausnahme machen lediglich die Kommunisten — und auf die Geschäftsstelle der französischen Propaganda hingewiesen. Diese bedauerliche Tatsache, so heißt es in der Kundgebung, „wingt die politischen Parteien des Saargebietes, die Bevölkerung der Saar vor einem Verzicht nicht nur der französischen Schule, sondern auch des schuldlosen Unterrichts zu warnen. So begrüßenswert an und für sich insbesondere für ein Grenzland die Kenntnis einer bedeutsamen Grenzsprache für alle Volksschichten ist, so muß andererseits unter den obwaltenden Umständen an der Saar davon getarnen werden, ein anerkanntes Bildungstreben zum Handlangerdienst für französische Annexionspropaganda degenertieren zu lassen. Der unter anderen Umständen als zu Recht bestehende Anspruch eines jeden gutgebildeten Schülers auf den Erwerb eines fremden Sprache muß und kann im Saargebiet ohne Bedenken bis zu unserer Wiedereinnahme von Vaterland aus dem eingangs erwähnten Gründen zurücktreten vor unzerstörten politischen Zielen.“

## Schlesiens Sejm aufgelöst.

Aufseufzer über den Schritt des polnischen Staatspräsidenten.

Warschau, 13. Februar.  
Der polnische Staatspräsident hat auf Antrag des polnischen Kabinetts den **proberichterlichen Sejm aufgelöst**. Da noch keine gemeinsame Wahlordnung vorliegt, ist die Wahl eines neuen Sejms vollständig ungewiss. Die Maßnahme hat in ganz Polen größtes Aufsehen hervorgerufen.

Ueber die Gründe, die den polnischen Staatspräsidenten zur Auflösung des oberberichterlichen Parlaments veranlaßt haben, läßt sich der schlesische Abgeordnete in der „Polka Zachodnia“ folgendermaßen vernehmen: In letzter Zeit sei der schlesische Sejm unfähig zu ernsthafter Arbeit und nur eine Arena für politische Kämpfe gewesen. So habe der Sejm die Auslieferung des Abgeordneten Ullig, des Geschäftsführers des Deutschen Volksbundes, wegen Beihilfe zur Fahnenflucht (!) von der Staatsanwaltschaft angeklagt, ist abgelehnt. Auch habe die Zulammenlegung des Sejms nicht dem Wahlergebnis entsprochen, das die Wähler für den Wardschauer Sejm im vergangenen Jahre gehabt hätten. Als weiterer Grund wird angegeben, daß der Sejm schon im Jahre 1926, während er bereits noch fünf Jahren hätte aufgelöst werden müssen.

### Abgeordneter Ullig verhaftet.

Wenige Stunden nach Auflösung des oberberichterlichen Sejms wurde der Geschäftsführer des Deutschen Volksbundes, Abgeordneter Ullig, verhaftet. Diese Maßnahme wurde, nachdem sich der schlesische Sejm gegen seine Verhaftung ausgesprochen hatte, erst durch die Auflösung des Parlaments und das daraus folgende Erlöschen seiner Immunität möglich.

Ueber die Gründe, die zur Verhaftung des Führers des Deutschen Volksbundes in Oberschlesien, Ullig, führten, verbreitet jetzt die amtliche polnische Telegraphen-Agentur einen Bericht, in dem Ullig eine Reihe von staatsfeindlichen (!) Handlungen und Befähigung der Fahnenflucht durch Dokumentenstiefung vorgeworfen werden.

Man kommt jetzt in Polen allgemein zu der Auffassung, daß die Auflösung des oberberichterlichen Sejm die Verhaftung Ullig ermöglichen sollte. Bekanntlich hatte schon Jalecki während der Ratsitzung in Lugano erklärt, daß Ullig nur durch seine Immunität vor der Verhaftung und der Anklage wegen staatsfeindlicher Umtriebe geschützt sei. Wie man sich noch erinnert, hatte Dr. Stresemann auf diese Behauptungen eine äußerst scharfe Antwort erteilt und die Behandlung der Minderheitenfrage auf der kommenden Ratsitzung in Aussicht gestellt.

Die Gattin des verhafteten Volksbundesführers Ullig und der Deutsche Volksbund haben gegen die Verhaftung beim Völkerbund Bescheid eingelegt. Das umfangreiche Telegramm erhebt in entscheidender Weise gegen die Verhaftung des Abgeordneten Ullig durch die polnische Regierung Protest.

Das Vorgehen der polnischen Regierung hat in maßgebenden Kreisen des Völkerbundes außerordentliches Besorgnis und Entsetzen hervorgerufen. Im Sekretariat des Völkerbundes besteht der Eindruck, daß die polnische Regierung durch die Aufstellung der Minderheitenfrage vor dem Völkerbund völlig den Kopf verloren hat und jetzt Schritte ergreift, die sich letzten Endes nur gegen Polen selbst richten können. Man nimmt an, daß die Verhaftung des Abgeordneten Ullig als ein

unmittelbarer Ausfluß der polnischen Verdrängung über die auf Kosten französischer Grund die erfolgte Zurückziehung des kürzlich erfolgten polnischen Minderheitenantrages beim Völkerbund aufzufassen ist.

Es ist jedenfalls höchst bedauerlich, daß diejenige Kritik, die Polen veranlaßt haben, im letzten Augenblick noch keinen Minderheitenantrag über die Aufnahme der Minderheitenbestimmungen auf alle Staaten juridisch, nicht auf darauf gerichtet haben, daß die polnische Regierung jetzt von einem derartigen Schritt wie die Verhaftung des Präsidenten des Deutschen Volksbundes in Oberschlesien absteht. Vieles wird jedoch angenommen, daß Polen ein derartiger Schritt als Zugeständnis für die Zurückziehung des Antrages unter der Hand ausgehen werden war.

## Amerika wehrt sich gegen Einwanderer.

Bevorstehende erhebliche Herabsetzung der deutschen Einwanderungsquote.

Berlin, 15. Februar.  
In Berlin ist der amtliche Bericht über die Ablehnung des Antrages des Senators Nece auf weitere Hinauschiebung des Inkrafttretens des Einwanderungsgesetzes aus dem Jahre 1924 eingetroffen. Danach ist damit zu rechnen, daß ab 1. Juli d. J. jährlich 334 für nur 25 000 deutsche Einwanderer ausgefällt werden. Allerdings ist die allerletzte Entscheidung noch nicht gefallen.

Die endgültige Einführung des neuen Einwanderungsgesetzes würde die Herabsetzung der deutschen Quote um mehr als 50 p. h. nämlich von etwa 52 000 auf 25 000 bedeuten. Aber nicht nur die deutschen Einwanderer, sondern auch vertriebene andere Länder würden von der Neueinteilung empfindlich getroffen werden.

## Massenausfluß im sächsischen Provinzial-Landtag.

Sachsen, 14. Februar.  
Der Landtag der Provinz Sachsen in Merseburg hat am Donnerstag vierzehn Abgeordnete der kommunistischen Fraktion ausgeschlossen. Die Kommunisten hatten in der gestrigen Sitzung die Anhörung von Erwerbslosen durch den Landtag gefordert, was indessen vom Präsidenten nicht zugelassen werden war. Es kam infolgedessen zu Kundgebungen der Tribünenbesitzer und der Kommunisten im Hause, die den Präsidenten veranlaßten, den Ausschluß der kommunistischen Fraktion mit Ausschluss von zwei Abgeordneten zu beantragen.

## Rückgang der Steinföhrförderung.

Minister Dr. Schreiber über den Bergverwaltungshaushalt.

Berlin, 14. Februar.  
Im Hauptausfluß des Preussischen Landtages begann am Donnerstag die Vorbereitung des Haushalts der Bergverwaltung. Nach der Berichterstattung durch den Abgeordneten Hertzog (Soz.) befragte Handelsminister Dr. Schreiber die Anträge zur Rationalisierung der Bergverwaltung. Die Anträge sind in erster Linie weitgehend zurückgegangen. Während im Jahre 1927 noch 136 973 bezogen, stellt sie für 1928 auf 128 519. Die tödlichen Unfälle hätten sich von 1290 im Jahre 1927 auf 1114 im Jahre 1928 vermehrt. Die Wohnungen im üblichen Bauanhang hätten bisher 28 Plätze ausgefüllt, davon 9 mit einer Mächtigkeit von über einem Meter. Die Steinföhrförderung liege in Preußen bei 149 Millionen Tonnen im Vorjahre auf 146 Millionen Tonnen zurückgegangen. Die Erdföhrförderung habe sich im wesentlichen gehalten. Ueber die Rohlenverlängerung Berlins äußerte der Minister, daß sein Antrag zu einer Partifizierung gegeben sei.

## Schwarzplündern Ostbaltablad.

England und Afghanistan.

Konstantinopel, 14. Februar.  
Nach den letzten Nachrichten aus Afghanistan hat der Stamm Schwarzplünderer die Stadt Dschellalabad eingenommen. 18 Schüler wurden in Brand gesteckt und sehr große Warenlager ausgeplündert und später angezündet. Dabei entführten in Dschellalabad Unruhen, wobei 10 Personen getötet und mehrere verletzt wurden. In Dschellalabad soll vollkommen eine Nacht herrschen.  
Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die englische Gesandtschaft in Kabul Schritte zur Befreiung der in Afghanistan in Gefangenschaft geratenen englischen Flieger unternommen. Sie lehnte es ab, ein Solches zu zahlen, und erklärte, daß sie andere Wege finden würde, um die Gefangenen zu befreien.  
Zwischen Habibullah und dem englischen Gesandten fand eine Unterredung statt, in der Habibullah um Geldunterstützung in Höhe von 20 000 Pfund Sterling ersuchte.

## Wo ist der Rebell?

Kaiserkraten am Trost.

Konstantinopel, 14. Februar.  
Trost's Anhänger in Konstantinopel behaupten, daß Trost hier unter dem Namen „Gamboran“ eingetroffen sei. Er werde begleitet von sechs Vertrauten.





## Hausverkauf.

Ich verkaufe mein Grundstück mit Hintergebäude **Wasserweg 23**, enthaltend 2 geräumige Wohnungen mit je 2 Stuben, Schlafkammer, Küche, sowie 1 Stuben und 1 Schlafkammer extra, ferner große Veranda, große Kellerräume, Wochshaus, großes Stallgebäude und Bodenraum. Alles Nähere beim **Verleger Herm. Brüner**.

## Freiwillige Feuerwehr Nebra

Zu unserem am Sonntag, den 17. Februar, abends 8 Uhr im Saale des „Schützenhauses“ stattfindenden

## Theater und Ball

ladet Freunde und Gönner hierdurch freundlichst ein **Das Kommando.**

Kassendöffnung 7 Uhr.  
Eintrittspreis: Saalplätze (nummeriert) 1 RM.  
Gänge und Gallerie 60 Pfg.  
Vorverkauf von Donnerstag ab in der Buchh. W. Scharf.  
Der Saal ist gut geheizt!

## Handwerker und Gewerbetreibende heraus!

Der Vernichtungskampf gegen Handwerk und Gewerbe hat in schärfster Form eingeleitet! Neue Gesetze sollen ihre Verklöbung auf lange Jahre hinaus verankern!

Steuerdruck, Warenhäuser und Konsumvereine, Sozialisierung und Kommunalisierung entziehen dem gewerblichen Mittelstand den Nährboden seiner Existenz!

Der Kampf beginnt! Nicht länger wollen wir geduldet zusehen, wie man uns das Fell über die Ohren zieht!

Hinein in die Front! Bist Du für Deine Existenz eintreten, dann komme mit Deiner ganzen Familie zur

## Massenkundgebung

am Sonntag, den 17. Februar, vormittags 10.30 Uhr nach Kockleben, in den Saal der „Weintraube“.

Es spricht Hr. Herrmann aus Nordhausen über das Thema:

## „Für Erhaltung und Freiheit des Handwerks und Gewerbes.“

Folgt dem Rufe Eurer Berufsorganisation!  
**Mitteldeutscher Handwerkerbund**  
Ortsgruppe Kockleben.

## Grosswangen

Sonntag, den 17. Februar, abends 8 Uhr

## Gr. Masken-Ball

Um zahlreichen Besuch bitten

**Bruno Stops.**

## Naturheilpraxis

mit Augen-, Gefäß- und Handdiagnose  
Komplex-Homöopathie — Biochemie — Naturheilverfahren.

Behandlung von:  
Dergs, Nieren-, Leber-, Magen-, Darm-, Nervenleiden,  
Asthma, Gallenleiden, Rheumatismus, Licht, Verfallung,  
Krämpfe, Zuckerkrankheit usw.

**Dr. Dörfelholz, Kockleben, Hotel „Zur Weintraube“.**

Sprechzeit: Jeden Dienstag von 10—3 Uhr  
Auf Bestellung komme ich auch nach außerhalb ins Haus.

## Der ober-schlesische Wanderer

Verlag: Gleiwitz, gegründet 1928



Bei weitem verbreitetste Tageszeitung Oberschlesiens  
Ertrogreichstes Anzeigenblatt

Soeben erschienen:

Band 11

Das führende Schlager-Album

## Zum 5 Uhr-TEE

Band 11

INHALT:

19 der z. Zt. besten Tanz- u. Lieder-Schlager für Klavier mit vollständigem Texten! Ungekürzte Original-Ausgaben!

1. Ich reiß mir eine Wimper aus. Lied u. Slow-Fox. Fredy Raymond
2. Mein Papagei frisst keine roten Eier. Lied u. Fox-trot. Walter Kollo
3. Bakarets! Fox-trot. Hans Kandler
4. Jetzt geh's der Dolly gut Onestep. Willi Kollo
5. Eine schöne, weiße Chrysantheme. Lied und Yale. Willy Rosen
6. Heut' geh'n wir morgen erst in's Bett! Heut' tanzt Mariette! Lied und Fox-trot. Rad. Nelson
7. Russisches Wiegenlied. Irving Berlin (Russian Lullaby)
8. Kaffina aus Prag. (Kati-cabogari) Lied und Yale. Kolman Lipi u. Fuchs Lipi
9. Die schöne Wirtin vom goldenen Stern. Lied und Fox-trot. Hermann Krome
10. Wenn ein Fräulein keinen Herrn hat. Lied u. Fox-trot. Dewey Day) Ch. Tobias H. Johnson, Al. Sherman und Al. Sherman
11. Wenn die Glocken leise erklingen. (Bells of Hawaii) Slow-Valse und Lied. Billy Hesney
12. Alma Amada. Tango. Manfredo Cancion
13. Ich hab' einmal am Neckarstrand ein Mädchen geküßt. Lied. Hans May
14. Gest. Du mit nach Honolulua! Lied und Fox-trot aus dem musikalisch. Schwank „Alfheim“. Rob. Gilbert
15. Aranjuez. Tango. Jose d'Alba
16. Mein Herz ist eine Jazz-band. Lied und Fox-trot. Willy Engel-Berger
17. Ich weiß ein Faß in einem tiefen Keller. Lied. Ed. May
18. Leila. Lied und Tango. Du Dauber
19. Nanna-Nanna. Valse berceuse. G. de Michel

Erstklassige Ausstattung!

Preis RM. 4.—

Künstl. Fünffarben-Titel!

Die früher erschienenen Bände sehen hier empfehlend in Erinnerung gebracht. Vollständige Inhaltsverzeichnisse bitte kostenlos zu verlangen.

7 verschiedene Bände in eleganter Kassette für nur RM. 28.— erhältlich.

Zu beziehen durch jede Musikalien-, Instrumenten- und Buchhandlung oder durch den Verlag **Anton J. Benjamin, Leipzig C 1, Tübchenweg 20**



## Generations

Menschen haben unendlich, 15.000 Zeugnisse bewiesen das, die Vorzüge und Wirksamkeit der Kaisers Brust-Caramellen erprobt, also der längste und der Aelteste eines Stammes sind Nutznießer dieser wohlthätigen Erfindung, die keiner Schmeckerei dient, sondern der Gesundheit der Menschen. Kaisers Brust-Caramellen sind in ihrer Zusammensetzung gleichzeitig nahrhaft durch Malz-extraktgehalt. Sie hegen vor- besitzigen vor allem Düngerschnell und sicher. Husten, Heiserkeit, Stimmverlust. Sie sind ein wahres Volksmittel.

Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg.  
Wer alt werden will, nehme als jung schon

**Kaisers Brust-Caramellen**  
mit den 3 Tannen

Apotheke S. Ulrich, Kockleben und S. Altmann, Böttenborn und im Platze sichtbar.

## Spielkarten

hält vorrätig  
Buchhandlg. Walter Scharf.

## Drucksachen

für Handel, Gewerbe und Industrie  
festigt an  
Buchdruckerei W. Sauer  
Roslleben.

## Aufspringen der Hände

und des Gefühls, schmerzhaftes Brennen, sowie Nöte und Juckreiz der Haut werden beseitigt und angeheilt durch die wundervollen, weltberühmte **Crema Ledor**. Gleichgültig, ob die Hände durch häufige Waschlösungen für Wasser, Seife, Öl, und 1 RM. schädlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Probeblech gratis bei Einbringung dieses Inzerates durch Leo-Werte W.G., Dresden-9. 6. kl. 1000

## Astrologie (Schicksalsforschung)

**Gratis**  
senden wir Ihnen einführungshalber eine interess. Charakterbeschreibung und eine allg. Jahresdeutung über **Ihr Schicksal im Jahre 1929**

betr. Liebe, Ehe, Beruf, Reisen, Lotterie etc.  
Schreiben Sie unter Angabe Ihres Geburtsdatums und unter Beifügung eines beliebigen Unkostenbeitrages in Briefmarken sofort an den **Universum-Verlag, Abt. 37<sup>e</sup>, Berlin W 8**  
Schließfach 58

Viele Dankschreiben aus der ganzen Welt beweisen die Treffsicherheit unserer Deutungen.  
Bitte ausschneiden und eventl. weitergeben!

## Schallplatten

Fabrikate bester Marken • Grosses Lager  
empfiehlt

**RICHARD KALBITZ**  
ROSSLEBEN • Wendelsteiner Straße

Am Donnerstag, den 14. Februar verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter

## Frau Emilie Weise

geb. Stahr  
im 78. Lebensjahre.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Robert Wauer.**  
Beerdigung Montag mittag 12 Uhr.

## Netzanschlussgeräte für Wechselstrom

### 3 und 4 Röhren-Apparate

Anoden und Heizbatterie nicht mehr erforderlich. Kraftverstärker für Wechselstrom-Netzanschluss. Netzanoden als Ersatz für Anodenbatterien.

### Anodenbatterien

stets frisch am Lager.

### Alle Radioapparaturen und Einzelteile

modernsten und besten Fabrikats empfiehlt in grösster Lager-Auswahl

### Radio Fürstmann, Rossleben

Wendelsteiner Strasse 12

Reparaturen werden fachmännisch ausgeführt

Die bekannte

## „Rotkäppchen“-Strickwolle

empfiehlt sehr billig  
**Alfred Flade.**

## Gämtliche Zeitschriften

des In- und Auslandes, auch Versicherungszeitschriften wie:

- |                         |                       |
|-------------------------|-----------------------|
| Der Bergfried           | Familienport          |
| Das Buch für Alle       | Der Hausfreund        |
| Für Dich                | Land und Leute        |
| Der Helfer              | Nach Feierabend       |
| Deutsche Landw. Zeitung | Süßige Dich           |
| Kotwende                | Bodachs Familienhilfe |
| Sport und Gesundheit    | Wohlfahrt             |
| Das Blatt der Hausfrau  | usw. usw.             |

tieferer schnell und ohne Aufschlag

**Buchhandlung Scharf, Nebra**

Ohne Reklame kein Geschäft!

# Nebröer Anzeiger

Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebrö

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“

Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle und den Wohnstätten 1.10 Mt.

Schriftleitung: Wilh. Zauer in Köhleben.  
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Köhleben.  
Geschäftsstelle in Nebrö: Frau Kaufmann Weis, Markt 34/35.  
Fernsprecher: Amt Köhleben Nr. 21. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Reklameteil 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten: Stadtpostkassa Nebrö — Bankverein Artern.

Nr 21

Sonabend, den 16. Februar 1929

42. Jahrgang

## Eine Frage der Leistungsfähigkeit.

Eindrucksvolle Rede Dr. Schachts vor den Sachverständigen.

Paris, 13. Februar.  
Schon bald nach Beginn der Sachverständigenberatungen in Paris ist eine wichtige Etappe durch eine Rede des Reichsstaatspräsidenten Dr. Schacht erreicht worden. Dr. Schacht, der seine Ausführungen in englischer Sprache machte, legte ausführlich dar, wie der Danesplan in seinem bisherigen Verlaufe sich ausgebreitet habe, und stellte insbesondere die Frage, ob Deutschland die von den Daneschwerfährigen innerhalb fünf Jahren erwarteten Fortschritte in seiner Leistungsfähigkeit gemacht habe. Dr. Schacht verneinte diese Frage, und ohne in direkter Weise an dem optimistischen Jahresbericht des Reparationsagenten Parter Gilbert Kritik zu üben, wies er doch, daß der Bericht auf unrichtigen Grundlagen beruhe.

### Der Eindruck der Rede.

Als Ergebnis der Schacht-Rede, die auf die Sachverständigen und nicht zuletzt auf die Amerikaner tiefen Eindruck machte, kann verzeichnet werden, daß man sich zunächst mit zwei Fragen beschäftigen wird: Wie stehen die Senatoren des Deutschen Reiches im Verhältnis zu denen anderer Entente-Staaten, und wie verhält es sich mit dem Realisamen der Arbeiter und der durch dieses bedingten Kaufkraft? Besprechungen über diese Fragen wurden bereits am Mittwoch begonnen.

### Weitere Pressestimmen.

Der Eindruck, den die Rede Dr. Schachts vor den Sachverständigen allgemein gemacht hat, ist durchaus günstig. Natürlich wehrt sich die französische Presse mit großer Entschiedenheit gegen die von Dr. Schacht geforderte Beilegung der deutschen Leistungsfähigkeit, wiegt sich aber in die Hoffnung ein, daß die Väter des Danesplanes, die nun im Sachverständigen-Gremium sitzen, in ihrer Eitelkeit getroffen würden, wenn Deutschland es wage, ihre damaligen Feststellungen zu revidieren. Man hebt die schärfste und richtigste Art hervor, mit der Dr. Schacht keine Ausfährungen machte. Auch die amerikanischen Blätter melten einen günstigen Eindruck und betonten, daß Dr. Schacht den letzten Bericht Parter Gilberts geradezu dementierte.  
In der ämtlichen Mitteilung über die Mittwoch-Sitzung der Sachverständigen heißt es, daß die deutschen Sachverständigen auf Aufforderung gewisse Punkte in dem Bericht des Generals Danes auf das Begrüßungs-telegramm des Komites verlesen, in dem Dames die Wichtigkeit der Konferenz hervorhebt.

### General-Debatte über Schachts Rede.

Paris, 14. Februar.  
Die Konferenz der Reparations-Sachverständigen hat bereits ihren besonderen Namen erhalten, und zwar nennt man sie jetzt allgemein Danes-Konferenz nach ihrem amerikanischen Vorsitzenden. Die Verhandlungen selbst werden sehr eifrig fortgesetzt. Der Generaldebatte hat man die Rede Dr. Schachts zu Grunde gelegt, weil sie in erschöpfender Form das ganze Reparationsproblem entwirrt und noch allem Dingen schließt, daß ohne die wahre Erkenntnis der deutschen Leistungsfähigkeit die ganzen Verhandlungen zu keinem Ziele führen könnten.

Zu der Rede Schachts wird noch bekannt, daß der Reichsstaatspräsident auch die Frage des Franziers angeht. Er habe ausgeführt, daß schon in den ersten vier bis fünf Monaten eine Umwandlung der deutschen Reichsmark in ausländische Währung unmöglich gewesen wäre, wenn nicht tausend große ausländische Anleihen nach Deutschland geflossen wären und somit ausländische Wäluuta eingebracht hätten.

Man hört, daß die Besprechungen in sehr entgegenkommender Weise gehalten würden. Ob es den Tatsachen entspricht, daß die Sachverständigen der Entente die Einladung Parter Gilberts gefordert haben, damit er vor der Kritik des Reichsstaatspräsidenten an seinem Jahresbericht Stellung nehme, läßt sich nicht feststellen. Jedoch falls das Gilbert, angeblich weil er an Grippe erkrankt ist, noch nicht an den Besprechungen teilgenommen.  
Ein heiterer Zwischenfall.

In einer der letzten Sitzungen ergab sich ein bisher unbekannter Herr in Sitzungssaal und nahm ungefragt an Beratungen teil. Da verschiedene Konferenzteilnehmer bisher noch nicht erschienen sind, kannte niemand den Herrn. Endlich raffte sich aber ein französischer Delegierter auf und fragte den Herrn nach seinem Namen. Krampf erwiderte der, daß er von der Welle sei. Darauf allgemeines Erstaunen — und höflich komplimentierte man den ungebetenen Gast hinaus.

## Verzweiflungsschritt der Saarländer

Aufset aller politischen Parteien gegen die französische Sprachpropaganda.

Saarbrücken, 13. Februar.

Langsam, aber mit Bewußtheit, naht das Ende der französischen Zwangsherrschaft in Saar-



Der polnische Staatspräsident hat auf Antrag des polnischen Kabinetts den obersten Verfassungsausschuss aufgelöst. Da noch keine genehmigte Wahlordnung vorliegt, ist die Wahl eines neuen Sejms vollständig ungewiss. Die Mahnung hat in ganz Polen größtes Aufsehen hervorgerufen.

Ueber die Gründe, die den polnischen Staatspräsidenten zur Auflösung des oberverfassunglichen Parlaments veranlaßt haben, läßt sich der folgende Auszug aus der „Polen-Zeitung“ folgendermaßen entnehmen: In letzter Zeit ist die schlechte Sejm ungenügend zu ernster Arbeit und nur eine Arena für politische Kämpfe gewesen. So habe der Sejm die Auslieferung des Abgeordneten Ullis, des Geschäftsführers des Deutschen Volksbundes, der wegen Beihilfe zur Zerschlagung (1) von der Staatsanwaltschaft angeklagt ist, abgelehnt. Auch habe die Zulammenlegung des Sejms nicht dem Wahlergebnis entsprochen, das die Wähler für den Wardschauer Sejm im vergangenen Jahre gehabt hätten. Als weiterer Grund wird angegeben, daß der Sejm schon sechs Jahre bestände, während er bereits nach fünf Jahren hätte aufgelöst werden müssen.

### Abgeordneter Ullis verhaftet.

Wenige Stunden nach Auflösung des oberverfassunglichen Sejms wurde der Geschäftsführer des Deutschen Volksbundes, Abgeordneter Ullis, verhaftet. Diese Mahnung wurde, nachdem sich der polnische Sejm gegen seine Verhaftung ausgesprochen hatte, erst durch die Auflösung des Parlaments und das daraus folgende Erlöschen seiner Immunität möglich.

Ueber die Gründe, die zur Verhaftung des Führers des Deutschen Volksbundes in Oberschlesien, Ullis, führten, verbreitet die ämtliche polnische Telegraphen-Agentur einen Bericht, in dem Ullis eine Reihe von staatsfeindlichen (1) Handlungen und Begünstigung der Fahnenstich durch Dokumentenfälschung vorgeworfen werden.

Man kommt jetzt in Polen allgemein zu der Auffassung, daß die Auflösung des schlesischen Sejms lediglich die Verzweiflung Ullis erzwungen hätte. Bekanntlich hatte schon Jalecki während der Ratstagung in Lugano erklärt, daß Ullis nur durch seine Immunität vor der Verhaftung und der Anklage wegen staatsfeindlicher Untriebe geschützt sei. Wie man sich noch erinnert, hatte Dr. Striekmann auf diese Behauptungen eine äußerst scharfe Antwort erteilt und die Behandlung der Minderheitenfrage auf der kommenden Ratstagung in Aussicht gestellt.

Die Gattin des verhafteten Volksbundesführers Ullis und der Deutsche Volksbund haben gegen die Verhaftung beim Wälschbundes Beschwerde eingelegt. Das umfangreiche Telegramm erhebt in erschöpfender Weise gegen die Verhaftung des Abgeordneten-Ullis durch die polnische Regierung Protest.

Das Vorgehen der polnischen Regierung hat in maßgebender Kreise des Wälschbundes außerordentliches Befremden und Erstaunen hervorgerufen. Im Sekretariat des Wälschbundes besteht der Eindruck, daß die polnische Regierung durch die Auflösung der Minderheitenfrage vor dem Wälschbund völlig den Kopf verloren hat und jetzt Schritte ergreift, die sich letzten Endes nur gegen Polen selbst richten könnten. Ferner stimmt man hier an, daß die Verhaftung des Abgeordneten Ullis als ein

unmittelbarer Ausfluß der polnischen Verärgerung über die auf starken französischen Druck hin erfolgte Zurückziehung des künftigen polnischen Minderheitenantrages beim Wälschbund anzusehen ist.

Es ist jedenfalls höchst bedauerlich, daß diejenigen Kreise, die Polen veranlaßt haben, im letzten Augenblick noch keinen Minderheitenantrag über die Ausdehnung der Minderheitenbestimmungen auf alle Staaten in jurisdiktion, nicht auf darauf gewirkt haben, daß die polnische Regierung jetzt von einem derartigen Schritt wie die Verhaftung des Präsidenten des Deutschen Volksbundes in Oberschlesien absteht. Will man sich jedoch auch angenommen, daß Polen ein derartiger Schritt als Zustandekommen für die Zurückziehung des Antrages unter der Hand ausgehen worden war.

## Amerika wehrt sich gegen Einwanderer.

Benötigende erhebliche Herabsetzung der deutschen Einwanderungsquote.

Berlin, 15. Februar.  
In Berlin ist der ämtliche Bericht über die Ablehnung des Antrages des Senators Ane auf weitere Hinauschiebung des Antrittretens des Einwanderungsgesetzes aus dem Jahre 1924 eingetroffen. Danach ist damit zu rechnen, daß ab 1. Juli d. J. alljährlich Wäls für noch 25 000 deutsche Einwanderer ausgefällt werden. Allerdings ist die allerletzte Entscheidung noch nicht gefallen. Die endgültige Einführung des neuen Einwanderungsgesetzes würde die Herabsetzung der deutschen Quote um mehr als 50 p. H. nämlich von etwa 52 000 auf 25 000 bedeuten. Aber nicht nur die deutschen Einwanderer, sondern auch vertriebene andere Länder würden von der Neueinteilung empfindlich getroffen werden.

## Wassenausschluß im sächsischen Provinzial-Landtag.

Salle, 14. Februar.

Der Landtag der Provinz Sachsen in Merseburg hat am Donnerstag vierzig Abgeordnete der kommunalistischen Fraktion ausgeschlossen. Die Kommunisten hatten in der gestrigen Sitzung die Anhörung von Erwerbslosen durch den Landtag gefordert, was indessen vom Präsidenten nicht zugelassen worden war. Es kam infolgedessen zu Kundgebungen der Tribünenbesitzer und der Kommunisten im Hause, die den Präsidenten veranlaßten, den Ausschluß der kommunistischen Fraktion mit Aussahme von zwei Abgeordneten zu beantragen.

## Rückgang der Steinföhrförderung.

Minister Dr. Schreiber über den Bergverwaltungsauflaß.

Berlin, 14. Februar.  
Im Hauptausfluß des Preussischen Landtages begann am Donnerstag die Vorbereitung des Haushalts der Bergverwaltung. Nach der Verlesung durch den Abgeordneten Wierth (Soz.) befragte Handelsminister Dr. Schreiber die Anwesenden zur Rationalisierung der Bergverwaltung. Die Unfallziffer ist erwerbslos weit zurückgegangen. Während sie 1927 noch 136 972 betrug, stellt sie sich 1928 auf 128 519. Die tödlichen Unfälle hätten sich von 1290 im Jahre 1927 auf 1114 im Jahre 1928 vermindert. Die Zahlungen im Wälschen Brauberg hätten bisher 28 Male angezogen, davon 9 mit einer Mächtigkeits von über einem Meter. Die Steinföhrförderung lie in Preußen von 149 Millionen Tonnen im Vorjahre auf 146 Millionen Tonnen zurückgegangen. Die Erdölföhrung habe sich im wesentlichen gehalten. Ueber die Kohlenverföhrung Berlin's äußerte der Minister, daß kein Anlaß zu einer Quantifizierung gegeben sei.

## Schwarzplündern Dschellalabad.

England und Afghanistan.

Konstantinopel, 14. Februar.

Nach den letzten Nachrichten aus Afghanistan hat der Stamm Schwarzplünderer die Stadt Dschellalabad geplündert. 18 Häuser wurden in Brand gesteckt und sehr große Warenlager ausgeplündert und später angezündet. Dabei entkamen in Dschellalabad Unruhen, wobei 10 Personen getötet und mehrere verletzt wurden. In Dschellalabad soll vollkommen eine Nochnachricht herrschen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die englische Gesandtschaft in Kabul Schritte zur Befreiung der in Afghanistan in Gefangenschaft geratenen englischen Flieger unternommen. Sie lebte es ab, ein Solange zu zahlen, und erklärte, daß sie andere Wege finden würde, um die Gefangenen zu befreien. Zwischen Kabul und dem englischen Gesandten fand eine Unterredung statt, in der Habitusall um Geldunterstützung in Höhe von 20 000 Pfund Sterling erlucht.

## Wo ist der Rebell?

Kästelratzen am Trost.

Konstantinopel, 14. Februar.

Trost's Anhänger in Konstantinopel behaupten, daß Trost hier unter dem Namen „Gambaton“ eingetroffen sei. Er werde begleitet von sechs Begleitern.